

Kopie

Herrn Direktor D. Karl Hartenstein.

Basel.

8

Sehr geehrter Herr Direktor,

erlauben Sie mir als einem Gliede der Heimatgemeinde der Basler Mission, Sie auf einen Schritt aufmerksam zu machen, den, wie mir scheint, die Leitung Ihres Werkes tun muss, will sie sich nicht schuldig machen, dass die Verkündigung, in deren Dienst sie steht, Missdeutungen ausgesetzt wird?

Ihr Komitee hat in der Öffentlichkeit ein Zeichen aufgerichtet, indem es direkt oder indirekt veranlasste, dass Herr Professor Barth an der Jahresfeier des Vereins der Freunde Israels die vorgesehene Festrede nicht hielt. Dass dies geschah, wurde von der Basler Mission nicht in Abrede gestellt.

Es scheint mir nun, dass diejenigen, die für diese Kundgebung verantwortlich sind, es dem Herrn der Gemeinde und der Gemeinde schuldig sind, das Zeichen öffentlich zu deuten und biblisch zu begründen.

Geschieht dies nicht, so bezeugen sie damit, dass die Bibel für sie nicht die allein verpflichtende Norm ihres irdischen Handelns ist. Dies darf nicht sein. Schon der Schein, als ob das Wort Gottes in einem so wichtigen Fall nicht als entscheidende Instanz zu Rate gezogen werden soll oder kann, muss die Feinde der Sache Jesu Christi mit Freuden, die Diener Jesu Christi aber mit Traurigkeit erfüllen.

Ich danke, sehr geehrter Herr Direktor, Sie wissen, wie sehr ich in mehrfacher Hinsicht mit der Basler Mission verbunden bin und mich ganz zu den Ihrigen zähle.

Herr Professor Barth hat meinem Freunde Pfarrer Lic. Greiffenhagen gegenüber die Vermutung geäußert, ich könnte ihn über die Angelegenheit orientieren. Dazu bin ich aber trotz Erkundigungen nicht in der Lage. Ich sende eine Kopie dieses Schreibens an Herrn Professor Barth.

Mit vorzüglicher Hochachtung bin ich Ihr ergebener

Oetwil a.S 8. August 1938.

Sig: J. V.